

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilder aus dem heiligen Lande

Vierzig Ausgewählte Original-Ansichten Biblisch-Wichtiger Orte

Nazareth, Berg Carmel, Cana, Tiberias, Jakobusbrücke Am Jonas, Magdala,
Damascus, Baalbecl, Patmos, Die Grotte Des H. Johannes Auf Patmos ...

**Bernatz, Johann Martin
Schubert, Gotthilf Heinrich**

Stuttgart, 1839

Der Berg Karmel

[urn:nbn:de:bsz:31-144593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-144593)

DER BERG KARMEL.

Jene Freundlichkeit und Milde, die das Land beglückt, dessen Bewohner in der Furcht und Liebe des HERRN wandeln, kann sich wohl nirgends in auffallenderem Maasse gepaart finden mit den Zügen des Ehrfurcht, ja Schrecken erregenden Ernstes, als vor dem majestätischen *Karmel*, in dessen tausendfachen Höhlen ein ganzes geflohenes Heer sich verbergen könnte. Dennoch fand sie, die so gern sich versteckt hätten, die Pfaffen des Baal, dort, jenseits dem Saume des Waldes, der sich durch die Mitte des Thales zieht, in der Bergschlucht, aus der sich zwischen den dunkleren und helleren Bergwänden ein Bach ergiesst, das Auge JEHOVAH'S, den sie gelästert, und der Feuereifer des ELIAS (1 Kön. 18.).

Das hier vorliegende Bild, das der Zeichner von einer Anhöhe am Wege von *Nazareth* nach *Kaipha* aufnahm, zeigt zur Rechten bei dem verdorrten Baume die Gebäude des einst blühenden, nun aber verdorrten *Akre*; am Saume des Horizontes zieht sich dunkelfarbig das Meer hin; weiter zur Linken, noch im ersten Drittel des Bildes, am Fusse des Berges, liegt *Kaipha*; über ihm auf der Anhöhe das *Kloster der Karmeliter*, das schönste, gastlichste unter allen lateinischen Klöstern des Morgenlandes; weiter zur Linken, den grössten Theil des Bildes ausfüllend, zieht sich der *Karmel* hin, der wie ein Gedanke des erhabenen Ernstes von Höhe zu Höhe ansteiget, dessen höchster Gipfel aber dem Auge verborgen bleibt.

Mitten durch das Thal windet sich in vielfachen Krümmungen, durch seine hellere Färbung erkennbar, der *Kison*, der einst die Leichen von SISSERA'S Heere wälzte (Richt. 5, 21.). Er entspringt am *Tabor* und ergiesst sich bei *Kaipha* in's Meer.

DER BERG KARMEL.



BERG CARMEL.

Herausgegeben von L. Mandel in Stuttgart

Druck v. Bauer

Verlag d. J. F. Neuberger'schen Buchh. in Stuttgart

C A N A

Das Oestlich Cana in Galiläa erinnern den vorübergehenden Pilgrim an jene Erbarmung, die, gleich einer liebenden Mutter, auch der schicklichst geringsten Noth ihrer Kinder gedenkt, und mit warmer Fürsorge derselben zibillt. Als der Zeichner sein Bild aufnahm, hätte es eben angefangen, sich wieder aus den Träumen zu erheben, in welche das Erdleben vom 2. Januar 1837 einen Theil der Oestlichen gestürzt hatte; doch zeigte sich noch allerschwerer verhängenes Mauerwerk. Da im Vordergrunde stille ein wanderndes Dromedar, aus dem noch jetzt wie in den Zeiten des Alterthums die heilige Geschichte sich zu erzählen durch Sein eines Wunder zu Freuden einer ästhetisch hingeworfenen Art erholte, die Bewohner des Landes schöpften. Oben auf dem Hügel, in der Nähe der Häuser, von welchen der Rauch aufsteigt, pflegt man den Pilgrimen die Statue jenes Hauses zu zeigen, dem Cana mit Ihm Seine Herrlichkeit offenbarte.

